

LehrstellenPuls Schweiz: Verbesserung der Situation für alle drei Gruppen von Jugendlichen

Zürich, 4. November 2021. Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhebt in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty monatlich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der neunzehnten Erhebungswelle im Oktober 2021 zeigen, dass sich die Situation gegenüber dem Vormonat September 2021 in allen Bereichen der Hauptschlagzeilen verbessert hat. Besonders erfreulich ist die leicht steigende Zahl angebotener Lehrstellen für den Lehrbeginn 2022 verglichen mit 2021.

Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls Oktober 2021

Der LehrstellenPuls (www.lehrstellenpuls.ch) misst die Auswirkungen der gegen die COVID-19-Pandemie getroffenen Massnahmen auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen und zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Die neunzehnte Messung im Oktober 2021 zeigt die aktuelle **Situation** und vergleicht diese mit der Situation seit Pandemiebeginn – insbesondere mit derjenigen im Vormonat und mit jener im Oktober 2020.

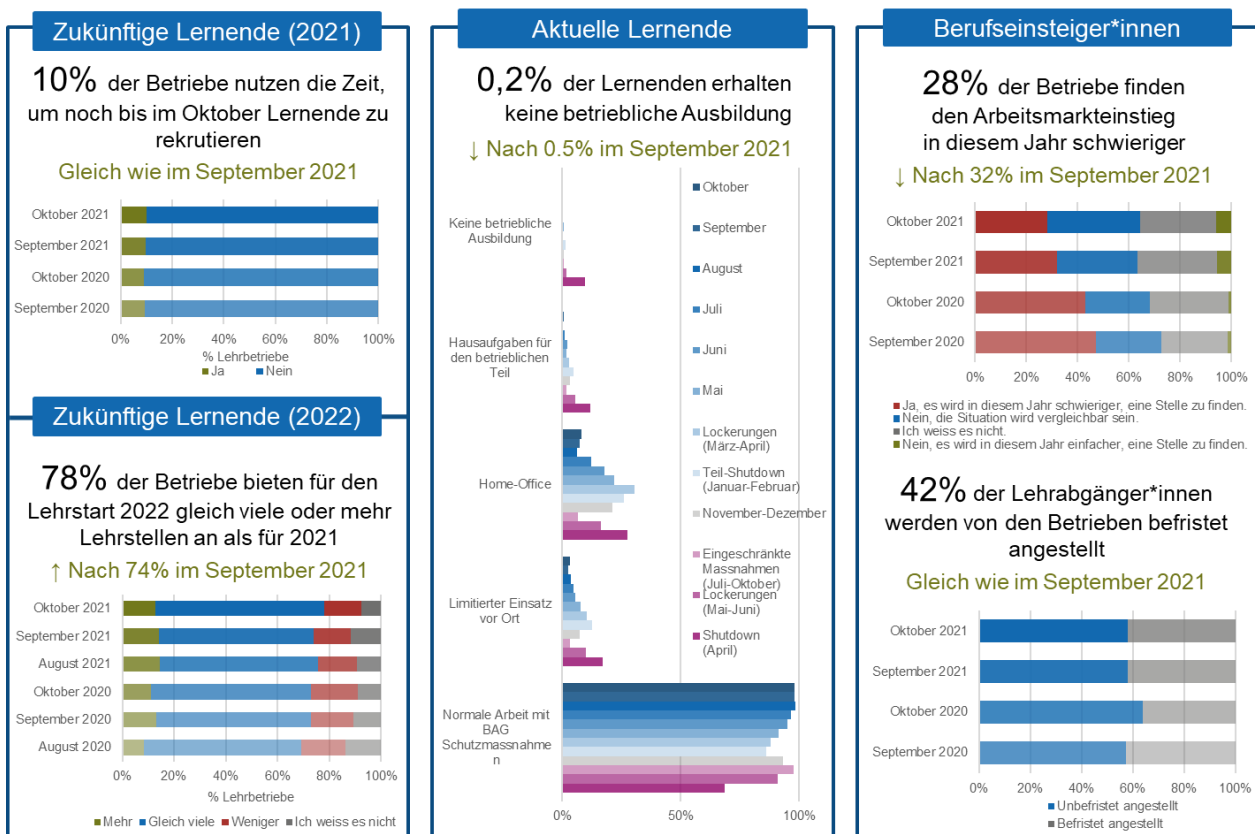


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im Oktober 2021.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses zeigen im Oktober 2021 ausgewählte Ergebnisse für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Berufslehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Berufslehre (aktuelle Lernende) und für Berufseinsteiger*innen – und wie sich die COVID-19-Pandemie bisher auf ihre Situation ausgewirkt hat.

Dabei beobachten wir im **Oktober 2021** im Vergleich zum Vormonat und zum Vorjahr folgende Entwicklungen:

- **Zukünftige Berufslernende (Gruppe 1)** beginnen in der Deutschschweiz den Bewerbungsprozess jeweils ein Jahr vor dem Lehrstart. In der Westschweiz startet dieser Prozess erst im Frühjahr. Diese Gruppe beinhalten zum einen Lernende mit Lehrstart 2021 und zum anderen solche, die ihre Berufslehre im Sommer 2022 beginnen. Normalerweise startet die Lehre jeweils im August, allerdings können Betriebe auch die Zeit bis im Oktober noch nutzen, um weitere Lernende zu rekrutieren. Von dieser Möglichkeit haben im Oktober 10% (gleich wie im September) der Betriebe Gebrauch gemacht. Dabei war dieser Anteil im Vergleich zum letzten Jahr ähnlich hoch, wobei damals im Oktober 9% der Lehrbetriebe ihre Lernenden für den Lehrstart 2020 teils noch im Herbst rekrutierten.

Für Lernende, die ihre Berufslehre im Jahr 2022 beginnen möchten, sehen die Aussichten leicht besser als im Vormonat aus: 78% (74% im September) der Betriebe gaben an, dass sie im Vergleich zu 2021 gleich viele oder mehr Lehrstellen für den Lehrstart im Jahr 2022 anbieten wollen. Dabei waren mit 65% (60% im September) der Anteil Lehrbetriebe, die gleich viele Stellen anbieten wollten, leicht höher, wobei gleichzeitig die Unsicherheit verglichen mit dem Vormonat etwas zurückging (7%; 12% im September). Ähnlich wie im Vormonat wollten 13% (14% im September) mehr und 14% (15% im September) weniger Lehrstellen für das Jahr 2022 verglichen mit 2021 vergeben. Relativ zum Vorjahr waren die Betriebe im Oktober 2020 leicht pessimistischer in Bezug auf das Jahr 2021: So wollten mit 18% ein höherer Anteil Betriebe weniger Lehrstellen anbieten und mit 11% ein geringerer Anteil ihr Lehrstellenangebot für das Jahr 2021 verglichen mit 2020 ausbauen.

- **Lernende in einer Berufslehre (Gruppe 2)** waren auch im Oktober aufgrund der COVID-19-Pandemie in ihren Aktivitäten im Lehrbetrieb teilweise eingeschränkt, wobei sich verglichen mit dem Vormonat ein ähnliches Bild zeigt: 0,2% (0,5% im September) der Lernenden erhielten keine betriebliche Ausbildung, was eine marginale Abnahme im Vergleich zum September bedeutet. Gleich wie im September arbeiteten 98% der Lernenden unter Anwendungen der BAG Schutzmassnahmen, 3% wurden limitiert vor Ort eingesetzt (2% im September) und der Anteil Lernender, die Hausaufgaben für den betrieblichen Teil erhielten, lag beinahe bei null (1% im September). Auch der Anteil im Home-Office blieb im Oktober ähnlich hoch wie im Vormonat, wobei 8% (7% im September) der Lernenden von zu Hause arbeiteten.¹ Dieser Anteil ist seit August (6%) wieder minim angestiegen, während er über die Sommermonate noch stark gesunken war.

Somit befindet die Situation der Lernenden auf einem ähnlichen Niveau wie in den letzten beiden Monaten, was insbesondere auch das Home-Office betrifft, wo sowohl insgesamt als auch in den einzelnen Berufsfeldern wenige Veränderungen beobachtet werden konnten: Im Berufsfeld «Informatik» waren im Oktober nach wie vor 30% der Lernenden im Home-Office und in «Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus» 12%.

- **Berufseinsteiger*innen (Gruppe 3)** haben diesen Sommer ihre Lehre abgeschlossen und treten in den Arbeitsmarkt ein. Dabei ist es nicht für alle einfach, den Berufseinstieg zu schaffen. Allerdings hat sich nach Angabe der Betriebe die Situation im Vergleich zu den Vormonaten verbessert: Nur noch 28% waren im Oktober der Ansicht, dass der Berufseinstieg dieses Jahr im Vergleich zu vor COVID-19 schwieriger sei. Dabei waren die Betriebe sowohl im Vergleich zum September 2021 (32%) als auch zum August 2021 (41%) optimistischer. 36% (31% im September) der Betriebe erachteten die Situation als vergleichbar, 6% (gleich wie im September) prognostizierten einen einfacheren Berufseinstieg im Vergleich zu vor COVID-19 und 30% (31% im September) waren sich der Situation unsicher. Auch im Vorjahr waren die Betriebe einiges weniger optimistisch, wobei im Oktober 2020 noch 43% der Lehrbetriebe es für Lehrabgänger*innen als schwieriger erachteten, eine Stelle zu finden, wie vor der Corona-Pandemie.

Einige Betriebe stellen Lehrabgänger*innen ein, die im Sommer ihre Berufslehre abgeschlossen haben, wobei diese zu unterschiedlichen Bedingungen angestellt werden. So wurden die Betriebe unter anderem gefragt, ob sie befristete oder unbefristete Verträge ausstellen. Die Ergebnisse zeigen, dass im Oktober 42% (gleich wie im September) der Lehrabgänger*innen in einem befristeten Arbeitsverhältnis angestellt wurden und 58% eine unbefristete Stelle erhielten. Im Oktober 2020 war jener Anteil, die einen unbefristeten Vertrag erhielten, mit 64% noch höher.

¹ Diese Anteile addieren sich nicht auf 100%, da verschiedene Massnahmen gleichzeitig zutreffen können und nicht immer alle Lernenden in einem Betrieb die Ausbildung gleich absolvieren, das heisst die Betriebe konnten mehrere Antworten auswählen.

Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls Oktober 2021 entnehmen Sie dem beiliegenden «Faktenblatt Oktober 2021».

Fazit

Aufgrund der steigenden Fallzahlen hat der Bundesrat am **13. September** Schutzmassnahmen erweitert, indem er die Zertifikatspflicht in vielen Innenbereichen erweitert hat, so z.B. in Restaurants, Bars, Museen, Bibliotheken, Fitnesscentren, Sportbetrieben, Zoos oder auch Theatern und Kinos. Diese Massnahme hatte einen Effekt auf die Quarantänefälle im Oktober. Nur noch 11 % (17% im September) der Betriebe gaben an, dass sie während der vier Wochen vor der Befragung Lernende in Quarantäne hatten.

Der **Lehrstellenmarkt für zukünftige Lernende** funktioniert weiterhin stabil. Die Zahlen zu den neu angebotenen Lehrstellen für 2022 verglichen mit 2021 sind gegenüber September 2021 ebenso wie gegenüber Oktober 2020 (neu angebotene Lehrstellen für 2021 verglichen mit 2020) leicht gestiegen, was eine erfreuliche Entwicklung darstellt.

Die Situation für **aktuelle Berufslernende** ist gegenüber dem Vormonat ebenfalls stabil. Die überwiegende Mehrheit der Berufslernenden (98% im Oktober) arbeitet unter BAG-Schutzmassnahmen normal.

Die Betriebe schätzen die **Situation für Berufseinsteiger*innen** gegenüber dem Vormonat wiederum optimistischer ein. So geben nur noch 28% (32% im September; 41% im August) der Betriebe an, dass die Situation für Berufseinsteiger*innen schwieriger als vor COVID-19 sei.

Stichprobe des LehrstellenPulses im Oktober 2021

Im Oktober 2021 haben sich **2'105 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **17'547** Lehrstellen in verschiedenen Regionen und Berufsfeldern anbieten. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **2,03 % aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz Oktober 2021 finden Sie im Anhang.
- Das **LehrstellenPuls-Webinar** zu den Oktober-Resultaten findet am 11. November, 10.30 Uhr, statt.
- Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar: www.lehrstellenpuls.ch

Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO von Yousty.ch
- Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
- E-Mail: info@lehrstellenpuls.ch

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Seit April 2020 erheben wir monatlich **«den Puls» zur Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die Lehrbetriebe von der COVID-19-Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen Berufslehren von den verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind Jugendliche vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre betroffen?
- Welche Innovationen haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website [«LehrstellenPuls»](#) jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.